

*** Die Badische Zeitung vom 14.07.2014 ***

Rock am Rhy: das Konzept kommt an

Trotz Wetterpechs feiern Besucher beim Festival am Rhein ausgiebig bis in den frühen Morgen / Organisator Trimpin ist zufrieden.



Im Abendrot genossen etliche Festivalbesucher den Samstagabend am Rheinufer. Foto: Ounas-Kräusel

WEIL AM RHEIN. Rockige und tanzbare Rhythmen, ein Contest für Nachwuchsbands und ein Publikum, das sich durch kräftige Regengüsse die Laune nicht verderben ließ – das alles prägte am Samstag die Atmosphäre von Rock am Rhy, dem ersten Musikfestival am Rhein bei Weil. "Rock am Rhy ist bei den Leuten großartig angekommen", freute sich Festivalleiter Kai Trimpin vom Musikverein Haltingen. Die 800 Karten seien fast ausverkauft.

Eine Musikveranstaltung mit Breitenwirkung wollten Trimpin und der Musikverein organisieren. Außerdem wollten sie Nachwuchsbands fördern. Ein stimmiger Rahmen war dafür der Yachthafen beim Gasthaus "Am Bootssteg".



Ohne Schirm ging's nicht. Foto: Ounas-Kräusel

Am Nachmittag stellten sich zunächst vier Nachwuchsbands den Juroren vor. Von wuchtigem Melodic Rock bis zu den poetisch-melancholischen Songs von Lukas Herbertson und Band variierten ihre Stile. Nur wenige, vor allem junge Menschen hörten den Bands zu, tanzten und applaudierten stürmisch. Als die Jury am späteren Abend Lukas Herbertson und Band zum Sieger erklärte, verschlug es dem jungen Liedermacher die Sprache: "Krass!", freute er sich.



Die Musik beim Rock am Rhy-Festival animierte viele zum Tanzen, bei der Gruppe „Behind the light“ jubelten einige wackere Fans vor der Bühne. Foto: Ounas-Kräusel

Zu diesem Zeitpunkt hatte sich das Festivalgelände schon gefüllt. Bereits am frühen Abend saßen die Menschen auf der Terrasse des Restaurants "Am Bootssteg" und an der Kaimauer und genossen den Blick über den Rhein in der Abendsonne. Andere standen zwischen den Bäumen und den Palmen, mit denen die Festivalmacher ein wenig Karibikstimmung zauberten, und hörten den Bands zu, die alle aus der Regio kamen. Rockig, fetzig und laut begann die Band "Mick Queen". Wuchtige Bässe hämmerten auch beim Auftritt von Wacky-Flash, der Funk-, Rock- und Reggae-Band aus Lörrach, aus den Boxen an der Bühne. "Kleinstadtlichter" fesselten mit sattem Sound, mit guten deutschen Texten und einer Frontfrau, die diese frech und unbekümmert vortrug. Längst saßen da die Leute nicht mehr still, sondern tanzten. Dass es irgendwann anfang, kräftig zu regnen, hinderte die Menschen nicht am Feiern. Einige zogen sich auf die Restaurantterrasse

zurück, andere umlagerten den überdachten Bierbrunnen, die Sekt- und die Cocktailbar. Wer im Freien stand, spannte den Regenschirm auf. Viele Menschen im mittleren Alter, aber auch junge Leute hatten ihren Spaß.

Stress bekam aber Tontechniker Walther Schneider. Fast eine Stunde lang konnte die Band Soulsisters Blond aus Schallstadt nicht auftreten, weil das Mischpult vom Regen durchnässt war. Mühsam föhnte Schneider es wieder trocken. Langeweile kam trotzdem nicht auf. Der Diskjockey, der ab Mitternacht auflegen sollte, sprang ein. Gegen elf Uhr spielten Soulsisters Blond dann tanzbare Latinorhythmen – all die Santana-Hits, die so wunderbar in die Beine gehen, klangen durch die Nacht. Sogar der Regen hörte kurzzeitig auf. Einige feierten bis morgens um vier.

Auf die Frage, ob er im kommenden Jahr wieder ein Musikfestival organisieren wolle, antwortet Kai Trimpin spontan: "Wenn es nach mir ginge..." Natürlich müsse er das alles mit dem Vorstand des Musikvereins besprechen: Er könne sich das aber vorstellen. Gefreut hat ihn, dass die jungen Musiker über den Bandwettbewerb in Kontakt miteinander gekommen seien. Dem Gasthaus am Bootssteg, dem Kulturamt und den Sponsoren danke er für die Unterstützung.



Foto: Ounas-Kräusel

*** Die Oberbadische vom 14.07.2014 ***

Heiße Rockrhythmen am Yachthafen



Eine stimmungsvolle Atmosphäre herrschte beim Rockfestival am Yachthafen. Nur das Wetter hätte am Samstagabend auch noch mitspielen sollen. Foto: Oliver Welti

Weil am Rhein (jop). Die Organisatoren des ersten Festivals „Rock am Rhy“ am Samstagabend waren trotz einer kurzen Unterbrechung vor dem Auftritt der Hauptband „The Soul Sisters“ wegen des plötzlich über den Yachthafen hereinbrechenden Unwetters mit heftigen Regenfällen insgesamt sehr zufrieden. Fast alle 800 Karten konnten trotz des unsicheren Wetters verkauft werden, die Bands kamen gut an und die Organisation verlief reibungslos.

SWR-Studieleiter Matthias Zeller moderierte einen spannenden Band-Wettbewerb und abends vier Bands, die insgesamt fünf Jahrzehnte erfolgreicher Pop-Musik miteinander verbanden. Fast 800 Karten weg. Fast 100 Helfer hatte der Musikverein Haltingen mit den Hauptorganisatoren Kai Trimpin und Dennis Moser im Einsatz. Der Yachthafen, die Rettungsdienste DLRG, DRK und Feuerwehr, das Gasthaus am „Bootssteg“ und das städtische Kulturamt Weil am Rhein waren als Partner eingebunden. Die Idee, jungen Bands aus der Region am Nachmittag eine Plattform zu bieten, erwies sich als Volltreffer und Matthias Zeller als versierter Moderator.

An vier Nachmittagsstunden zeigten zwei junge Rockbands und zwei Singer/Songwriter-Gruppen aus Lörrach und Weil am Rhein ihr Talent. Der „Band-Contest“ wurde kritisch begleitet von Kai Trimpin, dem Tontechniker und Band-Musiker Walter Schneider und dem in Weil am Rhein aufgewachsenen Studio-Manager und Arrangeur Jürgen Frommherz aus Schallstadt. Denn der Hauptpreis für die siegreiche Band waren kostenfreie Stunden im Tonstudio zur Aufnahme einer CD. Die Entscheidung war wohl knapp – am Ende empfand die Jury die eigenen Texte und Arrangements des Songwriters und Gitarristen Lukas Herbertson so überzeugend, dass er mit einer Cellistin und Synthesizer-Spielerin und einem Drummer ins Tonstudio darf.



Wacky-Flash aus Lörrach Foto: Oliver Welti

Sehr viel Lob heimsten aber auch „Pyslence“, dann die schon vom Kieswerk her bekannten „Awesome Radio“ und die Gruppe „Behind the Light“ ein. Das gute Wetter lockte bereits am Nachmittag viele Besucher an den Yachthafen. Die Plätze im Gasthaus am „Bootssteg“ waren rasch gefüllt, eine Beach-Bar und weitere Bars vor der Bühne und die gut bewachte Böschung zum Rhein lockten zum Flanieren und Chillen. Am Abend war der Platz bald gut, aber immer locker genug gefüllt, um zur Musik von McQueens mit ihren Coversongs aus den 80-er- und 90er-Jahren und der mittlerweile überregional bekannten Gruppe „Wacky Flash“ sowie anschließend den „Kleinstadtlichern“ um Kerstin Schneider vor der Bühne zu tanzen.

Kaum hatte Matthias Zeller mit der Jury das Ergebnis des Band-Contests preisgegeben, krachte und blitzte es. Um 21.20 Uhr entlud sich das Unwetter. Die Technik brauchte eine Atempause, aber viele Fans der „Soul Sisters“ blieben trotz des Dauerregens und genossen das Konzert bis um Mitternacht. Anschließend unterhielt DJ Cheer & Jones zum Ausklang eines Festivals, das Besucher und Organisatoren gleichermaßen begeisterte. Das Publikum war auch altersmäßig sehr gemischt, was allerdings bei dem Programm absehbar war.



Die Besucher des Rock am Rhy Festivals Foto: Oliver Welti

*** Die Oberbadische vom 14.07.2014 ***

Rockfestival soll es nächstes Jahr wieder geben

Weil am Rhein. Auch wenn das Wetter am Samstagabend nicht mitspielte und es wegen einer technischen Störung, bedingt durch den Regen, eine längere Unterbrechung gab, waren sich die Verantwortlichen um die Hauptorganisatoren Kai Trimpin und Dennis Moser einig, dass sich das Gelände am Yachthafen bei schönem Wetter bestens für eine solche Veranstaltung eignet. Der Auftakt war jedenfalls trotz der Wettkapriolen gelungen. Deshalb soll es im kommenden Jahr eine Neuauflage des Rockfestivals geben. Auch das Kulturred mit Tonio Paßlick an der Spitze sprach sich am Sonntag für eine Fortsetzung dieses ersten Festivals am Yachthafen aus.